

Es informiert Sie	Gudrun Limberg
Telefon (0202)	563 7220
Fax (0202)	563 8023
E-Mail	gudrun.limberg@stadt.wuppertal.de
Datum	22.11.2002

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ronsdorf am 05.11.2002

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Klaus-Dieter Einfalt , Herr Jürgen Heinemann , Herr Michael Hornung , Herr Olaf Kruschinski ,
Frau Christa Luckhaus , Herr Lothar Nägelkrämer , Herr Dietrich Neuhaus , Herr Karlheinz
Raufeisen ,

von der SPD-Fraktion

Frau Ingrid Rode , Herr Harald Scheuermann-Giskes , Herr Peter Stuhldreiter , Herr Günter
Urspruch ,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Jürgen Harz ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt ,

als beratendes Ratsmitglied

Herr Stv. Bartsch, Frau Stv. Stuhldreiter,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Thomas Uebrick ,

von der Presse

Herr Conrads, Herr Florian, Herr Fuchs, Herr Herbergs, Herr Wohlers,

als Berichterstatter

Frau Beig. Drevermann (GBI. 2.2), Herr Spenner (SB 206), Herr Schulze (SB 206), Herr Baumer
(GMW), als Mitglieder des Arbeitskreises Herr Stv. Kühme, Herr Thomann, Frau Stv. Warnecke;

Nicht anwesend sind:

Herr Winfried Arenz, Frau Stv. Brita Krempel

Schriftführer / in:

Frau Gudrun Limberg

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Grundschulentwicklungsplanung – VO/5059/02 - - Antrag von CDU- und SPD-Fraktion vom 02.11.02 - Drucks. Nr. 967/02 -

Frau Beig. Drevermann erläutert die Drucksache der Verwaltung.

Herr Glarmin überreicht den anwesenden Stadtverordneten im Namen der Schulpflegschaft der Grundschule Ferdinand-Lassalle-Straße eine Unterschriftensammlung, mit der sich die Unterzeichner für den Erhalt von fünf Grundschulen im Stadtbezirk Rondorf aussprechen.

Herr Stv. Kühme verdeutlicht noch einmal, dass die Vorlage des Arbeitskreises das Ergebnis einer sachlichen und fachlichen Auseinandersetzung und als Diskussionsgrundlage für die beteiligten Gremien zu verstehen sei. Er betone aber auch, dass man „nicht angetreten ist, um nichts zu machen“. Die finanzielle Situation von Stadt und Land könne nicht unberücksichtigt bleiben. Er sichere zu, dass die sachlichen Diskussionsbeiträge des heutigen Abends in die Meinungsbildung seiner Fraktion eingehen würden. Er sage aber nicht zu, „dass alles so bleibt, wie es ist“.

Frau Stv. Warnecke erklärt, dass es in ihrer Fraktion bisher noch keine Meinungsbildung gegeben habe. Auch sie sichere zu, die Argumente mit in ihre Fraktion zu nehmen.

Herr Thomann äußert sich für die FDP-Fraktion wie seine Vorrednerin. Er verdeutlicht noch einmal, dass man für alle Kinder in ganz Wuppertal die günstigsten Bedingungen für den Unterricht schaffen wolle. Hierbei könne man die festgelegte Zahl von 24,9 Schülern pro Lehrer nicht außer Acht lassen.

Der Bezirksvorsteher stellt den Beschlussvorschlag des gemeinsamen Antrags von CDU- und SPD-Fraktion (Drucks. 967/02) zur Schulentwicklungsplanung im Stadtbezirk Ronsdorf vor.

Frau Rode und Herr Hornung begründen für ihre Fraktionen den vorgenannten Antrag und verdeutlichen, warum die Grundschulentwicklungsplanung der Verwaltung abgelehnt werde.

Herr Schmidt verdeutlicht, dass die Zahlen des alten Schulentwicklungsplanes im Jahr 2001 auf Prognosen basierten. Die Zahlen des Schulentwicklungsplanes 2002 berücksichtigten hingegen die bereits geborenen Kinder. Diese Zahlen seien für alle Beteiligten nachvollziehbar und machten es ihm bei dem festgelegten Schlüssel von 24,9 Schülern pro Lehrer schwer, sich für den Bestand von fünf Grundschulen einzusetzen.

Herr Schulze erklärt, dass die Grundschule Ferdinand-Lassalle-Straße zur Auflösung vorgeschlagen werde, weil die Schülerzahlen hier am stärksten rückläufig seien. Andere Schulen, wie die Grundschulen Echoer Straße und Kratzkopfstraße seien in ihrer Schülerzahlentwicklung hingegen sehr stabil.

Herr Scheuermann-Giskes stellt dar, dass ca. 1 Million € eingespart werden könnte, wenn das Gebäude Im Vogelsholz saniert und wieder als Gymnasium genutzt und die kath. Grundschule Holthäuser Straße in den Modulbauten An der Blutfinke untergebracht würde.

Frau Rode warnt davor, Schulstandorte aufzugeben. Ihr sei ferner aufgefallen, dass die Einsparungen durch die Nichtausgabe von Geld beschlossen, die Ausbaumaßnahmen aber mit einem Haushaltsvorbehalt versehen seien.

Frau Beig. Drevermann merkt an, dass nach dem Bau von 100 neuen Häusern in Ronsdorf, statistisch, mit 4 zusätzlichen Kindern pro Jahrgang zu rechnen sei. Das BBevölkerungsproblem sei so mittelfristig nicht zu lösen.

S

Schüler nur zu verteilen, löse das Problem der Lehrerzuweisung nicht.

Ergänzende Räume für die Betreuung würden da benötigt, wt. Wo die Schulen seien.

Auch sie hätte sich gewünscht, dass die Investitionen mitbeschlossen werden könnten. Es sei bekannt, dass dies der Rat zur Zeit nicht könne. „Es gibt einen festen Absichtswillen dafür Sorge zu tragen, dass wir unsere Schulen weiterentwickeln“.

Frau Brauers, Schulpflegschaftsvorsitzende der GS Holthäuser Straße, bezweifelt, dass man eine katholische Grundschule auflösen dürfe.

Herr Baumer verdeutlicht, dass die Sanierungskosten für das Gebäude im Vogelsholz vor über zwei Jahren mit damals über 4 Mill. DM kalkuliert worden seien. Mit diesem Betrag könne jedoch nur die „Gebäudehülle“ saniert werden, einschließlich der zwingend notwendigen Brandschutzmaßnahmen. Eine jedwede Modernisierung des Gebäudes sei in diesem Betrag nicht enthalten.

Herr Schulze stellt klar, dass die Kinder, die in 2003 an einer zur Auflösung vorgeschlagenen Schule angemeldet würden, auch dort ihre Grundschulzeit beenden könnten. Es sei ferner möglich, eine Konfessionsschule aufzulösen, wenn es im Stadtgebiet entsprechende Konfessionsangebote gebe. Dies sei in Wuppertal der Fall. Das Bestimmungsverfahren könne unmittelbar nach Beschlussfassung über die Auflösung der Grundschulen einsetzen.

Beschluss der Bezirksvertretung Ronsdorf vom 05.11.2002:

Die Drucksache 967/02 wird gemäß Vorlage beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Einstimmigkeit (1 Enthaltung der FDP).

Jürgen Heinemann
Bezirksvorsteher

Limberg
Schriftführerin